Organisiert, geeignet zu betreiben von Farmern
Farmmaschinen und andere Farmbedarfsartikel den Farmern geliefert direkt von der Fabrik
Vieh wird verkauft auf Kommission
Getreide wird gekauft auf der Track oder Tendungen werden auch entgegengenommen
The Grain Growers' Grain Co. Ltd.
Branches at REGINA, SASK. CALGARY, ALTA. FORT WILLIAM, ONT.
Winnipeg-Manitoba
Agency at NEW WESTMINSTER British Columbia

Regina und Umgegend

Feier im Waskana Park anläßlich des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung

Anläßlich des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung versammelten sich am Freitag Abend letzter Woche im Waskana Park eine große Anzahl der Einwohner unserer Stadt, um diesen Tag festlich zu begehen. Der Versammlung unter freiem Himmel, bei welcher einige der bedeutendsten Männer aus dem öffentlichen Leben Reginas Ansprachen hielten, ging eine Parade voraus, welche sich von der Hamilton Straße in einem langen Zug nach dem Park bewegte. An der Parade nahmen außer dem hier in Garnison liegenden Militär und den Schulkindern der öffentlichen Schulen eine große Anzahl Vereine, sowie viele Privatpersonen teil. Auch viele Automobile, welche mit Fahnen und Blumen geschmückt waren, folgten dem Zuge.

Für die Redner des Abends war an der Nordseite wie auch an der Südseite des Parks je eine Plattform errichtet worden. Auf der nördlichen Plattform führte Rev. Canon Hill den Vorsitz, während auf der südlichen Plattform Hon. Justice Mackay als Vorsitzender fungierte. Auf der nördlichen Plattform sprachen W. M. Martin, M. P., und Colonel Edgar, auf der südlichen Hon. J. A. Calder und der Bürgermeister von Regina. Viele der im öffentlichen Leben Reginas stehenden Männer hatten Sitze auf den Plattformen eingenommen.

Die Feier fand ihren Abschluß mit dem Absingen der beiden Lieder „God save our splendid men" und „God save the King".

Auch in den verschiedenen Kirchen der Stadt wurden anläßlich dieses Tages Gottesdienste abgehalten.

Ebenso fanden in vielen anderen Städten und Dörfern der Provinz erhebende Feiern statt, welche den hier eingelaufenen Berichten zufolge alle sehr patriotisch verlaufen sein sollen.

Hat sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten

J. Milton Stevenson, 1058 Rae Straße wohnhaft, wurde am Sonnabend Nachmittag unter dem Verdachte der Urkundenfälschung von der städtischen Polizei verhaftet und wird sich in den nächsten Tagen wegen dieses Vergehens vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

Auf Besuch

Herr Adam Froh von Macklin, Sask., hielt sich besuchsweise bei Freunden in der Stadt auf.

Auch Herr Christ. Lorenz, sowie Herr John Leboldus und Herr Otto Baumann von Bibank weilten geschäftshalber in Regina.

Abgereist

Herr Dom. Stocker, welcher sich einige Tage in der Stadt aufhielt, ist nach Avonlea, wo er mehrere Bauten übernommen hat, zurückgekehrt.

Verreist

Herr J. Schwarzfeld, Geschäftsführer des Schwarzfeld Dept. Store, hat sich am Freitag auf eine längere Geschäftsreise begeben, um Waren für sein Geschäft einzukaufen. Herr Schwarzfeld wird alle größeren Fabriken im Osten Canadas und in den östlichen Staaten besuchen. In New York und Boston wird er sich jedenfalls längere Zeit aufhalten, um auf Gelegenheitskäufe zu warten. Herr Schwarzfeld teilte uns mit, daß er versuchen will, Waren in großen Mengen und billig einzukaufen. Er gedenkt, in drei bis vier Wochen wieder zu Hause zu sein.

Bestraft

Herr Frank Busch, der Sohn von Herrn Philipp Busch, wurde letzte Woche wegen zu schnellen Automobilfahrens vor den Kadi geschleppt und mußte für sein Vergehen das nette Sümmchen von $17.50 bezahlen. Also, das nächste Mal aufgepaßt, junger Freund!

Hochzeitsglocken

Am letzten Sonntag wurden in der hiesigen St. Marys Kirche Herr Cristoph Kirchner und Fräulein Leni Wingert, sowie Herr Joseph Hornsberger und Fräulein Lena Achtzehner zum ersten Mal ausgerufen.

Hagelschaden

Wie man uns berichtet, ist auch über die Distrikte bei Kronau und Lajord in der letzten Woche ein schwerer Hagelsturm hinweggegangen. Einige der dort wohnenden deutsch sprechenden Farmer sollen bis zu 35 Prozent ihrer Ernte verloren haben.

Nach Holdfast

Herr Bauunternehmer Walter Bohn hat sich geschäftshalber nach Holdfast, Sask., begeben.

Rege Bautätigkeit

Herr Joe Obergewitsch in Kathrinenthal, Sask., baut ein großes, schönes Wohnhaus. Herr Walter Bohn hat den Bau desselben übernommen, während unser deutscher Malermeister, Herr Carl Molter, mit den Maler- und Anstreicherarbeiten betraut worden ist.

Auch Herr Karl Schmidt in Balgonie ist bereits in sein neues Haus, welches von Herrn Bauunternehmer Kohlruß erbaut wurde, eingezogen. Herr Franz Huber und Herr Jacob Siltzer, Balgonie, lassen ebenfalls von Herrn Kohlruß ein Haus resp. einen Stall bauen. Auch hier führt Herr Carl Molter die Malerarbeiten aus.

Kinder erkrankt

Herr John Kleckner, Mitinhaber der bekannten Firma Huck & Kleckner, Bibank und Odessa, mußte drei seiner Kinder, welche an Typhus erkrankt sind, ins Grey Nuns Hospital überführen. Nach den Aussagen der Aerzte ist eine ernste Gefahr nicht vorhanden und gehen die kleinen Patienten bereits der Besserung entgegen.

Auf Besuch gefahren

Herr Franz Becker hat sich auf einige Tage nach Gillroy, Sask., zu Herrn John Fritz auf Besuch begeben.

Zurückgekehrt

Herr Joseph Novak, welcher vor längerer Zeit nach St. Paul, Min., übersiedelte, ist zum Besuch seiner Eltern nach hier zurückgekehrt.

Drei Unglücksfälle der letzten Tage

In den letzten Tagen ereigneten sich in der Provinz drei schreckliche Unglücksfälle, einer in Arcola, einer im Hazelwood Distrikt und ein dritter in Luseland. Am 29. Juni wurde Robert George, der zweitälteste Sohn von Herrn und Frau Lee, welche in der Nähe von Arcola leben, beim Reiten vom Pferd geworfen und zu Tode geschleift.

Jean Coulard von Hazelwood erschoß sich selbst durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd nach Stinkkatzen. Herr Coulard hinterläßt eine Witwe und fünf unmündige Kinder.

Im Luseland Distrikt verwickelte sich die achtzehn Monate alte Tochter von Herrn und Frau Klatt, welche mehrere Meilen südlich von Luseland leben, während die Mutter mit Melken beschäftigt war, in den Draht einer „Fenz" und fand hierbei einen qualvollen Tod. Das jüngste Kind der Familie starb vor ungefähr sechs Wochen während der Abwesenheit des Vaters.

Erzbischof kehrt nach Regina zurück

Erzbischof Mathieu, welcher die südlich gelgenen Teile seiner Erzdiözese besuchte, kehrte am Sonnabend von Weyburn nach Regina zurück.

Todesfall

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb die siebenjährige Tochter des Herrn Joseph Leitner in Francis, Sask. (Herzliches Beileid. D. Red.)

Verwundet

Wie man uns mitteilt, ist der älteste Sohn Sylvester, des Herrn L. L. Kramer, welcher mit dem 68. Bataillon an die Front ging, in Frankreich verwundet worden. Der junge Mann war vor seinem Eintritt beim Militär Lehrer in Bibank.

Diebe treiben ihr Unwesen

Ein Dieb oder Diebe drangen in der Nacht von Samstag auf Sonntag in die Regina Bäckerei an der Garnet Straße ein und entwendeten verschiedene Säcke Mehl, einen halben Kasten Eier und andere Gegenstände.

Trotzdem die Polizei sofort benachrichtigt wurde, ist es bis jetzt leider noch nicht gelungen, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Vergehen gegen das Alkoholgesetz

Während der ersten sechs Monate dieses Jahres sind in der Provinz 357 Personen, welche sich gegen das Alkoholgesetz vergangen haben, verurteilt worden. Verglichen mit dem letzten Monaten des Jahres 1915 sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 32 Personen mehr bestraft worden.

Die Zunahme ergibt sich daraus, daß die Polistien der Munizipalitäten seit dem 1. Mai dieses Jahres unnachsichtlich streng vorgehen.

Teilweise Quarantäne

New York. — New York steht jetzt unter teilweiser Quarantäne wegen der Kinderlähmungs-Epidemie. Nur Personen mit Gesundheitsattesten können die Stadt verlassen. 31,799 Atteste sind bis jetzt ausgestellt worden, aber gegen 60,000 Personen dürften die Stadt bereits verlassen haben, um sich der Gefahr einer Ansteckung zu entziehen, ehe diese Teil-Quarantäne erklärt wurde. Die Zahl der neuen Fälle für die letzten 24 Stunden war 161, die der Todesfälle 44 gegen 151 bezw. 35 am Tage vorher.

Erneute schwere Kämpfe

(Fortsetzung von Seite 4)

stralien- und Neuseeland bewiesen große Ausdauer als sie dem starken Flankenangriff standhielten und eine gewisse Energie und Initiative bei der Verfolgung, die die höchste Anerkennung verdient. Territorialtruppen von England haben sich als ausgezeichnet bewiesen, hauptsächlich beim Manöverieren über schweren Sand bei großer Hitze. Kanonenboote unterstützten die Bewegungen wesentlich durch ihr Feuer von der Bucht von Tina aus, u. die Arbeit die vom Königlichen Fliegerkorps geleitet wurde, war ausgezeichnet.

Französischer Bericht

Paris, 6. August. — Der Wortlaut der verschiedenen heute herausgegebenen amtlichen Berichte ist wie folgt: Zwei kleine Bewegungen, die südlich der Somme unternommen wurden, versetzten uns in die Lage, in der Richtung auf die deutschen Laugräben südlich von Eitrees Fortschritte zu machen. Ein vom Feinde gegen unsere Stellungen auf dem Vauclerc Plateau nördlich von der Aisne unternommener Ueberfall schlug fehl. Auf dem rechten Maasufer haben wir im Verlaufe von Patrouillenkämpfen an verschiedenen Stellen nordwestlich von den Thiaumont-Werken weiteren Boden gewonnen. Ein in dieser Gegend geführter feindlicher Gegenangriff wurde von uns zurückgeschlagen. Im Bezirk von Fleury und in den Gebieten von Chapitre und Chenois werden die Artilleriekämpfe fortgesetzt, ohne daß die Infanterie einsetzt.

In der Nacht vom 5. zum 6. August warfen unsere Luftgeschwader 40 Bomben im Bezirke von Combles, 84 auf die Station zu Noyon, 30 auf die Stationen zu Steany und Sedan, 40 auf die Station zu Konstanz, 60 auf die Sablon Station zu Metz und die dortselbst befindlichen Eisenbahnanlagen und 40 auf die militärischen Anlagen zu Rombach, nördlich von Metz. Verschiedene von diesen Geschwadern führten zwei aufeinanderfolgende Ueberfälle aus, eine sogar nicht weniger als sieben in einer Nacht.

Ein deutscher Aeroplan warf vier Bomben auf Baccarat; der dadurch angerichtete Schaden war unerheblich, und Menschenverluste waren nicht zu beklagen.

Im Gebiete von Thiaumont, auf dem rechten Maasufer, machte der Feind weiter keine Angriffsversuche. Wir haben die eingenommenen Stellungen gleich westlich des Weges von Thiaumont nach Fleury befestigt, ebenfalls die im Dorfe, dessen ganzen südlichen Teil wir halten. Nach einem heftigen Bombardement, welches den ganzen Tag anhielt, richteten die Deutschen zwei kraftvolle Angriffe gegen den Vaux-le-Chapitre-Wald. Einer dieser Angriffe brach unter unserem Feuer zusammen, und der Feind war nicht in der Lage, unsere Linien zu erreichen. Der Feind, welcher im Laufe des zweiten Angriffs einige unserer Laufgräben betrat, wurde durch einen Gegenangriff sofort wieder daraus vertrieben. Unsere Front ist intakt.

An den übrigen Teilen der Front fand die gewöhnliche Kanonade statt. Der deutsche Aeroplan, welcher in der Nähe von Moranville zu Boden fiel, ist von Sergeant Lenoir heruntergebracht worden. Es war dies der 6. Aeroplan, den er zerstört hat.

Von 5 Uhr nachmittags ab richteten die Deutschen ein heftiges Feuer gegen die Thiaumont-Werke und unsere Stellungen zu Fleury, im Chapitre Wald und zu Chenois. Infanterieangriffe fanden während des Tages nicht statt.

An den übrigen Teilen der Front fanden Kanonaden mit Unterbrechungen statt. Heute Morgen brachte einer unserer Piloten im Verdun-Bezirk zwei feindliche Aeroplane herunter. Einer fiel innerhalb der französischen Linien, während der andere zwischen den deutschen und französischen Linien zu Boden stürzte. Am selben Morgen wurde eine weitere deutsche Maschine gezwungen, innerhalb unserer Linien zu Moyenneville, nördlich von Estrees, zu landen. Die zwei Aviatiker wurden gefangen genommen. Die Maschine war neuesten Modells und nicht beschädigt.

Britischer Bericht

London, 5. August. — Der heute Nachmittag herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Ein gestern Abend nördlich von Pozieres unternommener Angriff, an welchem australische Truppen und Mannschaften der neuen Armee teilnahmen, war vollständig von Erfolg gekrönt. Die deutsche zweite Hauptverteidigungslinie an einer Front von mehr als 2,000 Yards wurde von uns besetzt. Wir nahmen einige hundert Mann gefangen. Wiederholte Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns eingenommenen Stellungen richtete, wurden mit schweren Verlusten für ihn zurückgeschlagen. Mit Ausnahme einer mittelmäßigen Minentätigkeit im Souchez und Loos hat sich nichts wichtiges an den übrigen Teilen der Front ereignet.

Deutscher Bericht

Berlin, 5. August. — Der heute vom deutschen Hauptquartier über die Kämpfe an der Westfront herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Nördlich der Somme fanden Kämpfe, von denen bereits gestern berichtet wurde, an einer ausgedehnten Front gegen starke britische Streitkräfte statt. Britische Truppen, die in den Gebieten nördlich von Ovillers bis nach dem Foureaux Walde vorrückten, wurden an gewissen Punkten nach überaus heftigen Handkämpfen zurückgeschlagen. Es wurden ihnen schwere Verluste beigebracht. In der Nähe von Pozieres entwickelten sich heute neue Kämpfe. Ein von den Franzosen südlich von Maurepas unternommener Vorstoß wurde von uns zurückgeschlagen.

Im Aisne Bezirk fanden eine Anzahl feindliche Patrouillenbewegungen statt, die jedoch ohne Erfolg für den Feind verliefen.

Ein feindliches Schlachtflugzeug, welches sich am Samstag morgen in der Nähe der flandrischen Küste bewegte wurde nach langer Verfolgung von einem unserer Marineluftfahrzeuge gezwungen, den Kampf aufzunehmen und zerstört. Marineleutenant Böhnich hat damit die vierte feindliche Maschine außer Tätigkeit gesetzt.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 5. August. — Der vom russischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Südlich von Brody, am Sereth Flusse finden bittere Kämpfe statt. Feindliche Gegenangriffe gegen unsere Abteilungen, die im Bezirk von Pnaki-Tchistopady den Fluß überschritten und sich auf dem rechten Ufer desselben aufhielten, schlugen fehl. Unseren Truppen gelang es, sich in den eingenommenen Stellungen festzusetzen.

Im Bezirk des Flusses Bialy Cheremosh, südwestlich von Kuty in den Karpathen, ging der Feind zum Vorstoß über. Er benutzte zu diesem Zwecke beinahe eine Division Mann, die gegen unsere kleinen Infanterieabteilungen, die die Berghöhen besetzt hielten, vorgingen und diese zwangen, ein kurzes Stück in nordöstlicher Richtung zurückzufallen.

Kaukasusfront: — Westlich von Kialkit sind unsere Abteilungen wiederum einige Kilometer vorgerückt. Ein im Bezirke von Kygi unternommener türkischer Angriff wurde von uns zurückgeschlagen.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 5. Aug. — Der heute vom deutschen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Ostfront: — Armeegruppe von Generalfeldmarschall von Hindenburg: Russische Versuche, die Dvina in der Nähe von Dvinten zu überschreiten, wurden vereitelt. Die Zahl der Gefangenen die uns in die Hände gefallen sind, ist auf 561 angewachsen. Die vom Feinde am Sereth-Flusse, nordwestlich von Saloszc, wiederholt unternommen Angriffe wurden zurückgeschlagen. Russische Abteilungen, die den Sereth Fluß in der Nähe von Ratyszye überschritten hatten, zogen sich im Zuge der vier gegen dieselben gerichteten Gegenangriffe zurück. In der Nähe von Meidzygory und Tchistopady hält der Feind immer noch am Südufer unseren Angriffen Stand.

Armeegruppe von Feldmarschall Erzherzog Karl: — Während der erfolgreichen Karpathenschlacht nahmen wir 325 Russen gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Französischer Bericht

Paris, 5. August. — Der heute Nachmittag herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: An der Somme Front verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig. Zwischen den Flüssen Avre und Aisne vertrieben wir einige feindliche Patrouillen und nahmen eine Anzahl Gefangene.

Die auf dem rechten Ufer der Maas im ganzen Gebiet zwischen Thiaumont und Fleury gestern unterhaltene Kanonade war äußerst heftig. Die Deutschen versuchten, uns durch wütend geführte Gegenangriffe aus den Thiaumont Werken zu treiben, die wir fest in unseren Händen halten. Die Gefechte dauerten die ganze Nacht an. Der Feind erlitt schwere Verluste, und alle Versuche desselben wurden zurückgeschlagen, ohne daß er auch nur in der Lage gewesen ist, den geringsten Vorteil zu erringen.

Im Dorfe Fleury wurde der Kampf mit derselben Heftigkeit fortgesetzt, jedoch auch hier brachte das Ergebnis keine sonderliche Veränderung in der Lage. In anderen Gebieten fanden Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen statt. Auf dem rechten Ufer des Flusses, östlich von Ponta-Mousson, richtete der Feind nach einem vorausgegangenen heftigen Artilleriebombardement einen Angriff gegen unsere Stellungen im Faux Forst. Der Angriff schlug fehl.

An der Somme front verwickelten französische Aeroplane, die Kundschafterdienste verrichten, verschiedene deutsche Aeroplane in ein Gefecht, in dessen Verlauf zwei deutsche Maschinen gezwungen wurden, in schwer beschädigtem Zustande innerhalb ihrer eigenen Linien zu landen. Zwei andere feindliche Aeroplane wurden im Verdun Bezirk heruntergebracht.

Paris, 5. August. — Nördlich von Verdun hat die Schlacht wieder einen Umfang angenommen, wie er sich während der ersten Tage der Kämpfe entwickelte. Im großen und ganzen genommen verlaufen die Kämpfe zu Gunsten der Franzosen. Die Verteidiger haben, nachdem sie wiederholte deutsche Gegenangriffe abgeschlagen haben, erneut die Offensive ergriffen und wieder einmal den größten Teil des Dorfes Fleury und die Thiaumont Werke eingenommen.

Der Erfolg zu Thiaumont wird in erster Linie als ein wichtiger Beweis von der Energie der französischen Infanterie, nicht so sehr aber als eine militärische Errungenschaft angesehen. Die Werke werden so von der beiderseitigen Artillerie beherrscht, daß sie wenig Zweck für beide Teile haben. Französische Offiziere weisen auf die Tatsache hin, daß die Versuche der Deutschen nunmehr auf das Fleury-Thiaumont Gebiet beschränkt sind, und daß dies ein Beweis von der immer mehr in die Augen tretenden Schwachheit der Truppen des Feindes im Maasgebiet ist.

Die Franzosen haben mit Erfolg die Zugänge zu den Souville und Tavannes Forts gesäubert, die zu einer Zeit sehr bedroht schienen, und befinden sich nunmehr eine Meile vor dem Fort Douaumont, wo die fürchterlichsten Kämpfe während der deutschen Offensive stattgefunden haben.

Der Kampf dauerte bis spät in die Nacht. Die Deutschen holten zu weiteren Gegenangriffen aus, die Franzosen jedoch, wie die letzten Berichte belagen, waren in der Lage, Stand zu halten.

Deutscher Bericht

Berlin, 5. Au. — Der deutsche Bericht lautet: Auf dem rechten Ufer der Maas, an der Verdun Front nahmen wir 486 Mann gefangen, die zu vier verschiedenen Divisionen gehörten. Im Bezirk der Thiaumont Werke sind erneut heftige Kämpfe ausgebrochen.

Im Somme Distrikt wurden zwei feindliche Aeroplane heruntergebracht.

Britischer Bericht

London, 4. August. — Der heute Abend herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Der Tag verlief ruhig. In den Laufgräben, die wir gestern Abend westlich von Pozieres besetzten, sind wir mit dem Feinde in naher Verbindung. Eine große Anzahl gefallener deutscher Mannschaften liegen in nächster Umgebung dieser Laufgräben. Wir nahmen über 100 Mann gefangen.

Die feindliche Artillerie unterhielt südlich von Pozieres während des ganzen Tages ein heftiges Feuer, sie bombardierte auch den südlichen Teil des Mametz Waldes. In der Nähe von St. Eloi explodierte der Feind eine kleine Mine, die ihm selbst Schaden zufügte. Er brachte eine andere in der Nähe von Ancry zur Explosion, und zwar an der von ihm besetzten Seite eines Kraters.

Eine unserer Luftpatrouillen verwickelte feindliche Maschinen in einen Kampf, welcher 45 Minuten dauerte. Drei der feindl. Aeroplane wurden heruntergebracht. Wir hatten den Verlust von zwei Maschinen zu beklagen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 4. August. — Der heute herausgegebene amtliche Bericht lautet: — Unter dem Drucke wiederholter feindlicher Gegenangriffe die gegen das Dorf Rudka-Miryanskaia am Starok, 11 Meilen von Kovel gerichtet waren, richteten General Sakharoff's Truppen einen heftigen Angriff gegen die feindlichen Stellungen und nahmen 1,300 Mann gefangen.

Infolge einer Explosion eines schweren Geschosses in Brody wurde der Geistliche Ouspinski getötet, welcher als Regimentskaplan den russischen Truppen zugeteilt worden war.

Deutscher Bericht

Berlin, 4. August. — Der heute vom deutschen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Letzte Nacht gelang es den Franzosen, sich in den Besitz unserer Stellungen zu bringen, die wir im Dorfe Fleury und südlich von den Thiaumont Werken innehielten. Der von uns am frühen Morgen unternommene Gegenangriff brachte uns wieder in den vollen Besitz des Dorfes und der Laufgräben nordwestlich von diesem Dorfe. Die vom Feinde gestern Abend gegen unsere Stellungen im Chapitre, gegen die Thiaumont Werke und die bewaldete Berggegend unternommenen Gegenangriffe wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Lage ist jetzt genau dieselbe, wie sie vor dem französischen Angriffe gewesen ist, welcher mit starken Kräften unternommen wurde.

Im Verlaufe eines Gefechtes in der Luft in der Nähe von Lens setzte Leutnant Mulzer seine neunte feindliche Maschine außer Tätigkeit, Leutnant Franke brachte am Mittwoch in der Nähe vom Beaumetz seine sechste feindliche Maschine zur Erde. Weiter wurde ein feindlicher Biplan südwestlich von Arras und in der Nähe von Lions heruntergebracht.

Unsere Abwehrgeschütze brachten einen feindlichen Aeroplan in der Nähe von Berles-Au-Bois herunter und einen weiteren in der Nähe von Namur. Der letztere gehörte zu einer Schwadron, welche Namur mit Bomben bewarf, jedoch keinen sonderlichen Schaden anrichtete.

Französischer Bericht

Paris, 4. August. — Der heute Abend vom französischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: An der Somme Front bombardierte unsere Artillerie feindliche Werke. In der Nähe von Eunemain, südlich von Peronne, zerstörten wir einen feindlichen Fesselballon.

Auf dem rechten Maasufer, im Bezirk von Thiaumont und Fleury, wie auch nordwestlich und südlich von den Thiaumont-Werken fanden während des ganzen Tages lebhafte Kämpfe statt. Alle Versuche, uns aus den eingenommenen Stellungen zu werfen, mißlangen. Wir machten nicht nur die feindlichen Versuche zu nichte und fügten unserem Gegner schwere Verluste zu, sondern es gelang unseren Truppen im Laufe einer zweiten Offensive innerhalb 12 Stunden zum zweitenmale, die Thiaumont Werke einzunehmen, die wir bis jetzt auch trotz der heftigen Gegenangriffe des Feindes zu behaupten in der Lage waren. Bei Fleury ist ein heftiger Kampf im Gange. Nachdem wir am Morgen infolge der heftigen deutschen Gegenangriffe das ganze Dorf aufgegeben hatten, ging unsere Infanterie heute Abend erneut zum Angriff über und nahm den größten Teil des Dorfes mit dem Bayonett. Der Feind setzt uns immer noch einen äußerst heftigen Widerstand entgegen. Die Anzahl der unverwundeten Gefangenen, die uns heute in die Hände gefallen sind, beträgt mehr wie 400.

Im Vaux-Le-Chapitre Bezirk fanden heftige Artilleriekämpfe, jedoch keine Infanteriekämpfe statt.

Vierunddreißig unserer Aeroplane waren in der Gegend von Verdun tätig. Zweiunddreißig Bomben wurden auf die Station Stenay geworfen und 84 auf die Eisenbahnstationen zu Montmedy und Sedan und auf die Biwaks im Bezirk von Damvillers.

Belgischer Bericht

Der Artilleriekampf im Bezirk von Dixmude wurde während des ganzen Tages fortgesetzt. Kleinere lokale Artilleriegefechte fanden an anderen Teilen der Front statt.

Britischer Admiralitätsbericht.

London, 4. August. — Ein heute Abend von der britischen Admiralität herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Am Mittwoch unternahm eines uns. Marine-Aeroplan-Geschwader einen erfolgreichen Angriff auf einen feindlichen Marineaerodrom zu St. Denis und auf die österreichischen Schuppen zu Meirelbeke. Es wurden ungefähr 2 Tonnen Explosivstoffe geworfen und erheblicher Schaden wurde angerichtet.

Was Holland hiervon zu berichten weiß

Amsterdam, über London, 4 August. — Der am Mittwoch von 17 Aeroplanen der Alliierten unternommene Luftangriff war einer Nachricht des Telegraafs gemäßt gegen Ghent gerichtet. Drei Gruppen der den Ueberfall vornehmenden Aeroplane gingen gleichzeitig und zwar gegen drei Stellungen von militärischer Bedeutung zum Angriff über, nämlich gegen den Aerodrom zu St. Denis, die Versorgungsstation zu Meirelbeke und das Arsenal zu Ghent.

Zu St. Denis wurde ein großer Brand wahrgenommen, und es wird geglaubt, daß viele Soldaten dem Angriff zum Opfer gefallen sind, da viele auf Ambulanzwagen einzutreffen begannen. Einer Nachricht des „Echo Belge" zufolge sollen 30 Aeroplane das Arsenal zu Ghent und andere Plätze bombardiert haben. Es wird gesagt, daß mehrere Personen getötet worden sind.

Oesterreichischer Bericht

Berlin, drahtlos über Sayville, 3. August. — Der vom österreichischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt.

Russischer Kriegsschauplatz: — Eine feindliche Abteilung betrat einen kleinen Teil unserer Laufgräben in der Nähe von Velsno, sie wurde jedoch wieder daraus vertrieben. Südwestlich und westlich von Brody schlug die Armee unter General von Boehm-Ermolli russische Angriffe ab. Feindliche Versuche entlang der Eisenbahn zwischen Sarny und Kovel, am unteren Stokhod vorzurücken, schlugen fehl. Im übrigen verhielt sich der Feind verhältnismäßig ruhig, was augenblicklich auf die von ihm erlittenen schweren Verluste zurückzuführen ist.

Italienischer Kriegsschauplatz: — Im Barsoli hatten wir bei kleineren Unternehmungen Erfolg zu verzeichnen. Wir nahmen 140 Italiener, einschließlich 2 Offiziere gefangen.

Sind Sie taub?

Herr Hans Lurøas, ein Norwege, Altwater, Sask., Canada, hat eine Tochter, die als Kind von zwei Jahren durch Scharlachfieber taub wurde, sie erhielt unsere künstliche Trommelfelle und nun schreibt der Vater: „Meine Tochter hört jetzt gut, sie läßt grüßen und danken dafür, daß Sie diese Apparate veröffentlicht haben, sie haben ihr gut geholfen"

Dieser Brief beweist vollständig, daß selbst die schwersten Fälle von Taubheit geheilt werden können. Es ist nur traurig, daß dieses Mädchen so viele Jahre taub bleiben mußte, wo sie alle die Jahre hätte hören können, wenn sie sich an uns gewandt hätte. Auch Ohrensausen wird beseitigt. Schreiben Sie sofort um näheres an

Ludwig Moerck,
270 W. 131. Str. New York

Fühlte wie eine neue Person

Nachdem sie eine Schachtel „Fruit-a-tives" eingenommen hatte.

East Ship Harbour, N. S.

„Es bereitet mir ein großes Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß das Einnehmen von „Fruit-a-tives" mir sehr gut hat und für mich von großem Nutzen war. Für Jahre litt ich an Verstopfung und Kopfschmerzen und fühle mich sehr elend. Keine Medizin schien mir zu helfen. Schließlich versuchte ich „Fruit-a-tives" als letztes Rettungsmittel und der Effekt war geradezu wunderbar. Nach Einnahme von nur einer Schachtel fühle ich wie eine neue Person und werde nicht länger von diesen schrecklichen Kopfschmerzen geplagt."

Frau Martin Dewolfe.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probegröße 25c. Bei allen Händlern oder verrechnet von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Sitzung des Munizipalrates der ländlichen Munizipalität Excelsior Nr. 166

Die achte reguläre Sitzung des Munizipalrates der ländlichen Munizipalität Excelsior wurde am 1. August in den Räumen der Munizipalität in Pleasant Lake abgehalten.

Alle Ratsmitglieder waren anwesend.

Der Reeve eröffnete die Versammlung um 10 Uhr 30 Minuten.

Das Protokoll der Versammlung vom dritten Juni wurde verlesen und auf Antrag von Coun. Böhm angenommen. Der Antrag des Coun. Pede, jedem Dreschen einen Extrazuschuß von $500 für Wegarbeiten zu geben, wurde ebenfalls angenommen.

Hierauf wurde die Versammlung auf Antrag des Coun. Pede bis 1 Uhr mittags vertagt.

Um 1 Uhr 30 Minuten wurde die Versammlung wieder eröffnet, alle Ratsmitglieder waren anwesend.

Der Antrag des Coun. Agar, die Wegbaubehörde zu ersuchen, einen Weg an der Nordecke des R.S. ¼ von 10-17-12-3 einmessen zu lassen, wurde angenommen.

Ferner wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Wegbaubehörde zu ersuchen, um den See an der Südwestecke von S.W. ¼ 26-16-10-3, einen Weg ausgemessen zu lassen, wofür eine angemessene Entschädigung gezahlt wird und weiter die genannte Behörde zu ersuchen, den alten Weg auf der angrenzenden Sektion zu kanzeln.

2. Eine Zementbrücke auf dem Wege nördlich von 32-16-10-3 und ebenso westlich von S.W. 18-16-10-3 zu bauen und den Zement dazu dort zu kaufen, wo man ihn am billigsten erhalten könnte.

3. Die Wegbaubehörde zu ersuchen an der Südwestecke von S.W. ¼ 17-18-12-3 einen Weg auszumessen, wofür eine angemessene Entschädigung gezahlt werden soll.

4. Folgende Herren zu Vorarbeitern zu ernennen: J. B. Potts und Mike McGann für Division 2, A. F. Harder für Division 6 und John Buckert für Division 1.

5. $250 für Wegarbeit, welche an dem Wege der nach Herbert Ferry führt, genau werden ist, beizusteuern, unter der Bedingung, daß die Wegbaubehörde $1000 an den obengenannten Weg verwendet.

6. Das Pferdewegegesetz No. 11 auf dieser Versammlung dreimal zu verlesen.

7. Das Hofpfadgesetz No. 12 ebenfalls dreimal zu lesen.

Beide Gesetze wurden dreimal gelesen und jedesmal einstimmig angenommen.

8. Die Lohnlisten der Vorarbeiter C. Agar und C. B. Smith im Betrage von $1202.60 bezahlungsweise $105.00 anzunehmen und auszuzahlen.

9. Zu erlauben, den Weg östlich von 30-16-12-3 einzugrenzen, unter der Bedingung, daß Tore angebracht werden, durch welche das Publikum hindurchgehen kann.

10. Die Wegbaubehörde zu ersuchen einen Zuschuß von $200 für den Weg nördlich von 32-16-10-3 zu bewilligen, da Coun. Agar von Division 2, $600 Regierungszuschuß für den Weg östlich von 11 gebraucht hat, und somit nichts für den erwähnten Weg übrig geblieben ist.

11. Alle für das Töten von Gophern eingesandte Rechnungen zu bezahlen.

12. Alle Rechnungen, welche in die Ausgabenliste Nr. 3 [illegible] sind, zu bezahlen, einschließlich das Gehalt im Betrage von $40.00 für Unkrautinspektor D. M. Paull. Dieses Geld soll nicht früher ausbezahlt werden, als die Arbeit vollendet worden ist.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Portugal beraubt deutsche Dampfer

Madrid, über Paris, 1. August. — Die portugiesische Regierung hat bekannt gegeben, daß die 32 deutschen Dampfer, die vor nicht so sehr langer Zeit von der portugiesischen Regierung mit Beschlag belegt worden sind, in Benutzung genommen worden sind.